

Diesmal zersägen wir  
**ILLUSIONEN  
IM KINO**

... zerfetzen ein paar typische  
**PHRASEN  
VON ELTERN**

... zerpfücken ein  
**FERIEN-  
LAGER**

... und zerlöchern  
**PFEILWURF-  
SPIELE**

Nr. 125

# MAD

Das vernünftigste Magazin da

ZUM  
SCHNITTPREIS  
VON  
NUR NOCH  
**DM 2,50**  
ÖS 20/sfr 2,80  
hft 3/bfbs 45  
L 1000

MAD verrät schon heute:

## QUIZSPIELE VON MORGEN



ZUM MITMACHEN:  
**MAD's GROSSER  
LESERTEST**

# MAD's MONATLICHER ALMANACH



**TESTEN  
SIE IHRE  
BILDUNG!**

Was bedeutet ...

- BRÄUSEPULVER**  
a) Doping-Droge für Sprinter  
b) Eintrittsgeld für öffentliche Bäder  
c) fein zerriebene Dusche
- HAFTSCHALE**  
a) Geschirrfür Gefängnis-essen  
b) schwer lösbare Obsthaut  
c) Wanderpokal für Höchststrafen-Rekord
- (Aufscheidung in Träumen)



## ★ IHR HOROSKOP ★

### ERSTE WOCHE

Am Freitag verstehen Sie die Welt nicht mehr. Das kommt davon, wenn man sich nur jeden Samstag die Ohren wäscht, Sie Ferkel!

### ZWEITE WOCHE

Um Ihren Partner nicht zu verlieren, müssen Sie Zurückhaltung üben. Vielleicht können Sie ihn dann zurückhalten, wenn er Ihnen davonrennen will!

### DRITTE WOCHE

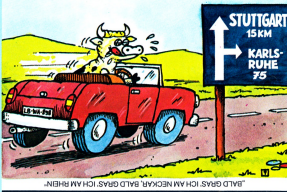
Am Sonntag Vormittag bemerken Sie betäubt, daß Sie einen dicken Kater haben. Na und? Geben Sie dem Vieh weniger zu fressen und lassen Sie sich dadurch nicht beim Saufen stören.

### VIERTE WOCHE

Am Monatsende dürfen Sie nach langer, langer Zeit wieder aufatmen. He, Sie! Haben Sie gehört! AUFATMEN! Hm, schade, Wieder ein Leser weniger ...

**DER MAD-  
MUSIK-TEST**

**Kennen Sie dieses Lied?**



„JA!D GRAS-ICH AM NECKAR, BALD GRAS-ICH AM RHEIN.“

LEITSPRUCH  
DES MONATS:

„Wo eine Villa ist, ist auch ein Weg!“

## Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 100 JAHREN sollte in New York die Freiheitsstatue aufgestellt werden. Da diese aber wegen eines Bildhauersstreiks nicht rechtzeitig angeliefert werden konnte, wurde an ihrer Stelle Fri. Roswitha Ringel (unser Bild) aufgestellt, die durch ihre verblüffende Ähnlichkeit mit der Statue die amerikanische Öffentlichkeit sechs Monate lang geschickt zu täuschen wußte, bis die echte Figur endlich eingetroffen war.

AUS DER  
WELT DER

## KULTUR



Als er mit dem Krimi-Drama „Die Räuber“ seinen ersten großen Hit gelandet hatte, wollte Friedrich von Schiller die Erfolgswelle ausschalten und jagte gleich eine Fortsetzung hinterher: „Die Diebe“. Aber das Stück wurde ein Reinfall. „Nur ein zweiter Aufguß“ und „Kalter Kaffee!“, urteilten die Kritiker, und eine Boulevardzeitung höhnte gar: „Ausgeschillert!“ Jedoch so schnell wollte Schiller nicht aufgeben. Er motzte das Drama auf, ein paar neue Szenen, ein paar Ganoven mehr, und brachte es unter einem anderen Titel abermals heraus: „Kannibalen und Diebe“. Aber wieder nichts. Im Gegenteil! Die Zuschauer flohen scharenweise, wahrscheinlich wegen der Szene im 2. Akt, wo der Tenor auf offener Bühne gekocht wird. „Vielleicht muß ein bißchen Herz rein“, überlegte Friedrich und machte „Kannibalen und Liebe“ daraus. Und um mehr Leute anzulocken, schrieb er mit roter Tinte quer über das Plakat: „Sex und Gewalt!“ – was aber die zimperlichen Weimarer so verschreckte, daß jetzt überhaupt niemand mehr kam! Da ihm zu allem Überfluß auch noch das Papier ausging und er deshalb kein neues Stück mehr schreiben konnte, blieb ihm nichts anderes übrig, als „Kannibalen und Liebe“ um ein Drittel zu kürzen. Natürlich blieb auch der Titel von der Kürzung nicht verschont, und das Ergebnis lautete nunmehr: „Kabale und Liebe“. Davon aber war das Publikum dermaßen begeistert, daß Schillers Aufstieg zum Klassiker durch nichts mehr zu bremsen war!

## Erinnern Sie sich noch?

• 1932 •  
Beim Freundestreffen des Würzburger Schützenvereins „Feurio“ trifft Karl-Heinz Zirk alle seine Freunde und wird somit als einziger Überlebender Schützenkönig.

• 1951 •  
Ein Auftrittsverbot für Kinderstars erzwingt der Tierschutzverein von Regensburg mit der Begründung, daß Vögel, die weder fliegen noch selbständig Würmer fangen können, auch auf der Bühne nichts verloren haben, und wüßte sich noch niedlich sind!

• 1976 •  
Zur eitelsten Frau Deutschlands wird die Kölner Telefonistin Ute Simmering, 29, gewählt. Die Jury begründete ihr Urteil damit, daß die Telefonistin jedesmal, bevor sie den Hörer abnimmt und das Freizeichen „Du-du-du“ erklingt, die Frage stellt: „Wer ist die Schönste im ganzen Land?“

## Wußten Sie schon...

... daß eine Regierungsbildung ganz besonders lange dauert, wenn die Regierungsmitglieder ungebildet sind?

... daß auch der trockenste Sekt immer noch ganz schön naß ist?

... daß ein Gewohnheitsverbrecher in 90 Prozent aller Fälle aus Gewohnheit handelt, ein Sittlichkeitsverbrecher jedoch nur in 0,1 Prozent der Fälle aus Sittlichkeit?

... daß das beste Vorbeugungsmittel ein Tritt in den Hintern ist?

*Guter  
Stadttrat  
ist teuer!*

(Aus dem Postalbum der Mafia)

## Bauernregel

Brennt das Fieber heiß wie Feuer,  
wird das Heizen halb so teuer!



# FRAGEN SIE ALFRED

## Lieber Alfred!

Ich finde es toll, wie Deine Locken in jedem MAD-Heft so glatt und fest anliegen! Meine Haare hingen stehen jeden Morgen nach allen möglichen Richtungen ab! Was soll ich tun, damit meine Frisur ebenso haltbar wird wie die Deine!

MARC HANZER, Düsseldorf

## Alfred antwortet:

Dich neben mich unter die Druckerpresse legen!

## Lieber Alfred!

Seit ich MAD Nr. 123 gelesen habe, fühle ich mich selber wie Superman! Was kann ich dagegen tun?

JÜRGEN WEBER, Mörfelden

## Alfred antwortet:

EMMA lesen.

## Lieber Alfred

Daß gute Menschen nach ihrem Tod in den Himmel kommen, weiß ich vom Pfarrer. Aber was geschieht mit uns MAD-Lesern? Wohin kommen wir, wenn wir gestorben sind?

KARSTEN SAHM, Langen

## Alfred antwortet:

Keine Ahnung. Aber für den Fall, daß Du es rausfinden solltest, teile mir bitte sofort die Anschrift mit, damit wir dort eine MAD-Verkaufsstelle errichten können.

## Lieber Alfred!

In einem alten MAD-Heft fand ich ein Urlaubsangebot für die Copa Snobana für 10 Mark pro Zimmer. Da ich kurz vor dem Urlaub stehe, möchte ich wissen, ob für mich noch was frei ist?

GÜNTER HÄCKEL, Bad Homburg

## Alfred antwortet:

Klar! Eine Gummizelle ist für Dich immer frei.

## Lieber Alfred!

Warum heißen beim Zelten die Hänge eigentlich „Häringe“?

FRANK KUHNEN, Krefeld

## Alfred antwortet:

Damit das Zelt besser hält. Denn wenn sie „Ölsardinen“ heißen, wären sie viel zu giftig, und außerdem würde sie jeder aufessen, bevor sie eingeschlagen sind!

## Lieber Alfred!

Stimmt es, daß man beim Angeln MADen als Köder benutzen kann?

KAI MAIKOWSKI, Emmertal

## Alfred antwortet:

Stimmt. Vor allem beim Angeln von Idioten!



## FUSSBALL

Am Samstag hatten wir in der Schule ein Fußballspiel. Bei einem Freistoß zog ich mein Messer aus der Tasche und schnitt den Ball - wie in MAD 121, Seite 8, gezeigt - gefühlvoll an. Aber statt Beifall kriegte ich von Zuschauern und Mitspielern Prügel. Und als ich ihnen sagte, daß ich das aus MAD gelernt habe, verdroschen sie mich abermals!

JOCHEN ANSELMANT, Kämpfelbach  
(Und ein drittes Mal kriegen Sie Haue, wenn die Leute diesen Brief lesen! - Die Red.)

## LUSTIG

Im MAD-Heft vom Juli stand tatsächlich mal was Lustiges! Wie konnte das passieren?

STEFAN KRAUSE, Mönchengladbach  
(Der Red. war auf Urlaub! - Die Red.)

## UHR

In Heft 122 war zu lesen, daß Ihr eine Uhr gekriegt habt, die rückwärts geht. Komisch, nach den Witzeln in MAD zu urteilen, hätte ich geschworen, daß Ihr so eine schon von MAD Nr. 1 an hattet!

OLAF HUND, Solingen  
(Irrtum. MAD hat ein völlig normale Uhr. Sie geht lediglich ein paar Jahre nach! - Die Red.)

## SEITENPREIS

Ich habe mal den Preis für eine Seite von MAD ausgerechnet: fast 7 Pfennig! Ist das nicht ein bisschen viel für den Schwachsinn, den Ihr darauf mittel?

STEPHAN MARTENS, Hamburg  
(Mag sein. Aber wenn man bedenkt, daß Sie 60 Pfennig Porto ausgegeben haben, um uns diesen Schwachsinn mitzuteilen, ist sie geradezu geschenkt! - Die Red.)

# LESER BRIEFE

## TANZ

Jetzt bin ich aber total verwirrt! Sehe ich richtig, daß Alfred E. Neumann in Heft 122 auf Seite 25 in der Disco mit einem MANN tanzt???

FRANK PELZL, Heidenheim  
(Falsch. Das ist nämlich kein Mann, sondern neuerdings leidet unser Gewicht daran!

## GEWICHT

Jeden Monat verschlingen mein Bruder und ich das neue MAD. Aber irgendwie scheint es uns nicht zu bekommen - denn neuerdings leidet unser Gewicht darunter!

JÖRG STEINHAGEN, Hamburg  
(Kein Wunder. Ein halbes MAD reicht eben nicht aus. Freßt in Zukunft zweif! - Die Red.)

## GARTENZWERG

Euer Alfred E. Gartenzwerg in Heft 121 war große Klasse! Ich habe ihn sofort geschnitten, aufgeblasen und in meinen Garten gestellt. Aber seit er dort steht, sind leider alle anderen Gartenzwerge ausgezogen!

VOLKER WOTA, Düsseldorf  
(Dann sagen Sie den anderen Gartenzwerge, sie sollen sich sofort wieder ANZIEHEN... sonst gibt's Ärger mit der Sittenpolizei! - Die Red.)

## LUFT

Auf dem Titelblatt von Heft 121 sieht man Alfred E. Neumann, wie er aus Bud Spencer die Luft rausläßt. Merkwürdig! Warum hat sich Bud Spencer nicht dagegen gewehrt, wer er doch sonst immer so ein Kraftmeier ist!

DIRK SOLTAA, Lübeck  
(Na hören Sie mal! Wenn es Millionen Lesern nicht gelingt, sich gegen Alfred zu wehren, wie soll dies dann ein müder Muskelprotz schaffen? - Die Red.)

# ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



## Preisträger:

Dr. med. Alexander Korff, Aufklärungs-onkel und Verkehrsreporter von BRAVO, für die Errichtung einer Jugendsauna.

## Begründung:

Mit seiner wöchentlichen Sex-Beraterin setzt er wißbegierige Teenager solange unter Dampf, bis sie von Erwartung glühen - und läßt sie dann von Nummer zu Nummer im eigenen Saft schmoren... oder verpaßt ihnen eine kalte Dusche!

Übrigens: Bei der Verleihung gab es diesmal Schwierigkeiten, weil es „Dr. Korff“ gar nicht gibt. Dahinter verbirgt sich ein Redaktionsteam von BRAVO unter „psychologischer“ Beratung.

ART: SCHEMEN-KLEISTER

Entscheidungen zu treffen, ist nicht leicht. Manche Leute werfen Münzen. Andere ziehen Strahlhalm. Und es soll sogar ein paar Ideen geben, die gründlich nachdenken oder Fachleute zu Rate ziehen. Die derzeit beliebteste Methode ist es jedoch, Pfeile gegen ein Brett zu werfen: Je nachdem, wie der Pfeil gefallen ist, fällt auch die

Entscheidung. Zum Beispiel, ob man ein neues Auto kaufen soll. Oder wer den Müll hinausbringen muß. Oder ob es sich lohnt, diesen lächerlichen Beitrag zu Ende zu lesen. Und wer ganz spezielle Entscheidungen treffen muß (siehe auch die Rückseite dieses Heftes), fällt sich ganz spezielle Wurfspiele anfertigen – wie die nachfolgenden...

OSTFALTSCHER FRANK-VELLMERT

# PFEILWURFSPIELE MIT DENEN MAN ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN KANN

KLAUS KINSKI



CURD JURGENS



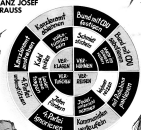
REINHOLD MESSNER



NIKI LAUDA



FRANZ JOSEF STRAUSS



KONIGIN SILVIA

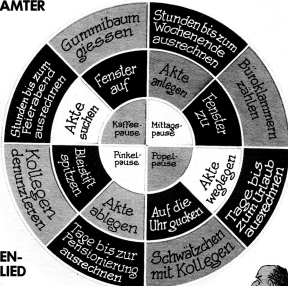
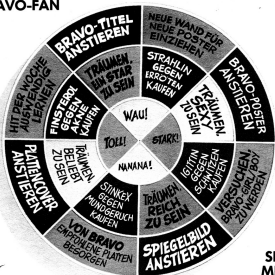


EX-SCHAH VON PERSIEN

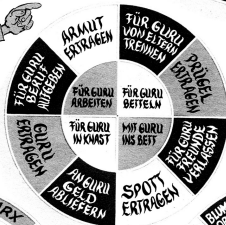


ILJA RICHTER

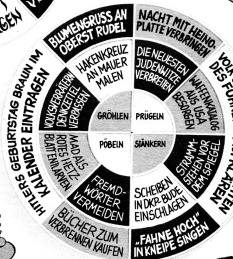




## SEKTEN-MITGLIED



## NEONAZI



Im Prinzip ist es immer dasselbe: Einer stellt doofe Fragen, ein anderer gibt doofe Antworten, und alle langweilen sich dabei. – Nein, Leute, wir reden nicht von einer typischen Schulstunde... sondern von einem typischen Fernsehquiz! Und als wir wissen wollten, **WARUM** es immer dasselbe ist, haben wir nach mühseligen Nachforschungen in Programmzeitschriften, qualvollen Abenden vor der Glotzkiste und einem einzigen Anruf bei der Sendeleitung den überraschenden Grund herausgefunden: Weil alle diese Spielchen von einem einzigen Typ erfunden werden! Da es uns brennend interessiert, wie es auf diesem Gebiet weitergeht, haben wir ihn sofort um ein Interview und befragten ihn über seine ...

# QUIZSENDUNGEN DER ZUKUNFT

ZEICHNUNGEN: ROLF TRAUTMANN

TEXT: STAN HART und MAX BERTHOLD



Hallo, Leute! Ich bin **Udo Blindenberg** und beuche heute im Auftrag von MAD jenen Mann, der für all die schönen **Ratespiele** und **Quizsendungen** im Fernsehen verantwortlich ist ... Herrn **Oskar Schlick!**

Herr Schlick, gibt es für so eine Show ein **bestimmtes Rezept?**

Ja! Sie muß das Publikum **mitreißen!** Und nichts lieben die Leute so sehr, als wenn ein Kandidat ...

Überlegen Gewinn?

Nein ... **schämlich verliert!** Wenn er **blödsinnig** wird und am Ende als **Trottel** dasteht! Denn das Erfolgsrezept meiner Shows ist ein einziges Wort: **Schadenfreude!**

Hier sehen Sie ein **typisches Beispiel** dafür: Unser neues Quizspiel **„Der goldene SCHLUSS!“**

Dabei testen wir **junge Ehepaare** ... denn niemand eignet sich **besser** zum **Blamieren!**

Bitte notieren Sie, Frau Firm, was **Ihr Mann** jeden Morgen von Ihnen **als erstes** bekommt! – Und **SIE**, Herr Firm, schreiben auf, was Sie morgens von **Ihrer Frau** kriegen! Stimmen Ihre Antworten überein, so gewinnen Sie eine **Weltreise!**

Na ... was hat Frau Firm wohl **geschrieben?** – Aha! Ihr Mann bekommt von ihr als erstes jeden Morgen **„Zeitung und Kaffee“!** Wie süß! – Aber mal sehen, ob es **übereinstimmt!**

Nein ... **Pech gehabt!** Denn wie **Herr Firm** geschrieben hat, bekommt er von seiner Gattin jeden Morgen als erstes **MAGENKRÄMPFE!**







Bei so vielen neuen Shows brauchen Sie enorm viele **Quizmaster!** Wo nehmen Sie die bloß alle her!?

Nun, da haben wir eine eigene Abteilung zur Ausbildung des **Nachwuchses!** Biste ... hier! Überzeugen Sie sich selbst!

**Lächeln, Fröhnen, LÄCHELN!** Ich kann immer noch nicht Ihre **Weisheitszähne** sehen!

Und jetzt bitte alle **nachsprechen:**

„Nettes Publikum heute!“

„Mehr Glück beim nächsten Mal!“

„Wer meldet sich von den Zuschauern freiwillig?“

„Bravo! Das verdient einen **Sonderapplaus!**“

„Ich hoffe, Ihnen hat es genauso viel Spaß gemacht wie uns!“

Sagen Sie, Herr Schlick, sehen sich die Typen nicht alle irgendwie **ähnlich?**

**Klar!** Wenn wir in jedem Quiz den gleichen **Schwachsinn** bringen, wieso dann nicht auch die gleichen **Gesichter!**?



Ist dies **ebenfalls** eine neue Quiz-show?

Ja ... aber noch im **Versuchsstadium!** Hier werden **Skandale** enthüllt – und die Zuschauer müssen **erraten**, um welchen **Prominenten** es sich dabei handelt!

Willkommen beim **„Peinlichen Karriere-raten“!** Und hier sind auch schon die **Zeugen** angetreten, die Ihnen berichten werden, was sie mit dem heutigen **Gaststar** erlebt haben!

Sie hat mich auf der **Bühne** auch **küssen** versucht!?

Sie wollte mit mir in ein **Hotel!**

In der U-Bahn hat sie mich **scharms** **angemacht!**

Mich hat sie im **Taxi** befummelt!

Und nachdem Sie alle Ihre Stimmzettel ausgefüllt und **abgegeben** haben, bitte ich den **Star** einzutreten ...

**MISS PIGGY!**

**LECHIZ**



Nun ... das war ja nur eine **Fernseh-puppe!** Meinen Sie denn, daß es genügend **ECHTE** Prominente gibt, die bereit sind, bei so einer Skandal-Show mitzumachen ...?

Und ob! Da gibt es immer ein paar Stars, die gerade ein **neues Buch** oder eine **Platte** zu verhängen haben und deshalb scharf auf jede **Fernsehminute** sind! Gucken wir uns doch mal diese **Filmaufzeichnung** an!

Guten Abend, meine Damen und Herren! Ich begrüße Sie im Schlafzimmer von **Klaus Grinski** bei unserem Ratespiel **„Wie oft pro Nacht?“** Und nun – dalli, dalli!

Halt! Halt! Das ist ja **jugend-gefährdend!** Gibt's denn keine Show, von der man lernen kann!

Na, hören Sie! Davon können Sie **mehr** lernen, als Sie **ahnen ... Ächer!** Aber bitte schön ... dann zeige ich Ihnen eben einen **politischen Quiz!**



Guten Abend, liebe Zuschauer!  
Ich begrüße Sie zu unserem neuen  
Fernsehquiz „**Freund hört mit**“ ...  
einer Show, in der die Teilnehmer  
die Aufgabe haben, einander **aus-**  
**zuhören** und durch geschicktes  
Fragen **festzustellen**, gegen wen  
ein **Berufsverbot** zu erlassen ist!

Und  
das  
soll  
beim  
Publi-  
kum  
ankom-  
men?

Ist mir doch egal! **Hauptsache**,  
es kommt beim **Verfassungsschutz** an! Schließlich hat man  
seine Pflichten als **Patriot**,  
oder? – Aber aufgepaßt, denn  
nun kommt was **ganz heißes**:  
Ein Gerichtsquiz mit dem Titel  
„**Schuldig oder unschuldig**!“!

Liebe Zuschauer! Als  
**Gastgeschworene** haben  
Sie alle Aussagen ver-  
nommen! Ich frage Sie  
nun: Ist der Angeklagte  
**schuldig** oder **nicht**?

Er  
ist  
**SCHUL-**  
**DIG!**

Gutes  
Urteil!  
**Weg**  
mit  
dem  
Kerl!



Hm ... ist nicht  
sehr originell!

Moment! Das geht  
ja noch weiter!



Anlegen ...  
zielen ...  
**FEUER!**



Oh Gott!  
Sie haben  
ihn **wirklich**  
**erschossen!**

Halb so schlimm!  
Vergessen Sie nicht,  
wie viele **Trostpreise**  
seine Witwe kriegt!



Ich glaube, mit  
dieser Show haben  
Sie die **absolute**  
**Grenze** erreicht!

**Irrtum**, mein Lieber ... ich plane  
was **viel Größeres**! Ein Quiz, bei  
dem man **echte Gefahren** erraten  
muß: Das „**Spiel ohne Grenzen**“!



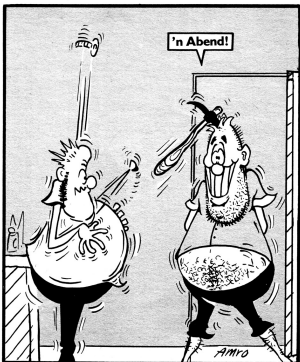
„Spiel ohne Grenzen“?  
Das gibt's doch schon!

Nicht mit einem  
**Kernkraftwerk**!



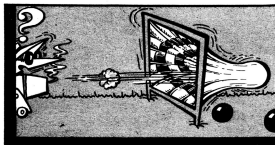
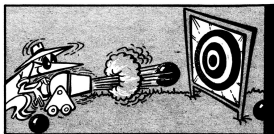
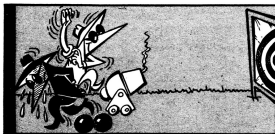
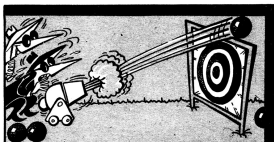
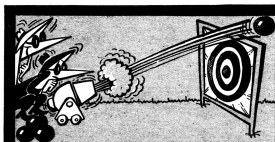
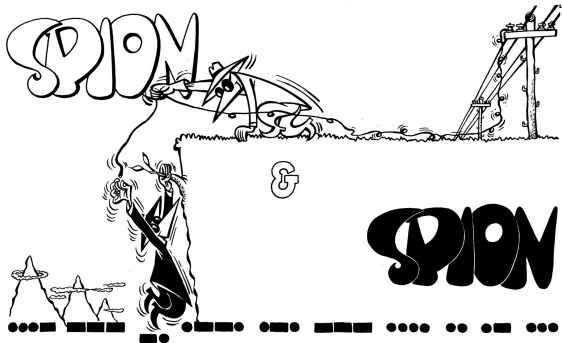
# NEULICH, BEI DR. SCHLAWINER

IDEE: ANDRE BÖCHER ZEICHNUNG: AMRO



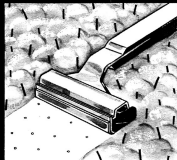
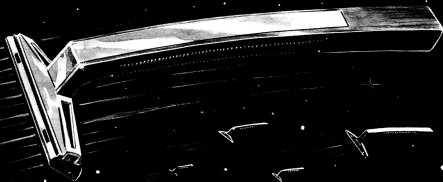






Der Kampf des Mannes gegen die unerwünschte Haartracht im Gesicht begann schon in grauer Vorzeit – genau am gleichen Tag, an dem der menschliche Verstand das erste Wort zustandebrachte: „Würg!“ Denn unsere Vorfahren waren jetzt intelligent genug, um zu erkennen, daß ungepflegtes Barthaar nur Nachteile bringt: als Behausung für Ungeziefer, als Sichtbehinderung auf der Flucht vor dem Mammuth und als unfreiwilliges Museum für Speisereste der letzten drei Wochen. Kein Wunder also, daß das Rasiergerät zu den ersten Erfindungen der Zivilisation gehörte. Anfängliche Radikalmethoden wie Kopfschlagen oder Skalpiere wurden bald wieder als unpraktisch verworfen, bzw. nur bei Feinden angewendet. Als viel praktischer hingegen – wenn auch kaum weniger schmerzhaft – erwiesen sich Schaber aus Stein oder Metall. Und so kratzte die Menschheit Tausende Jahre vor sich hin – bis die große Stunde kam: Die Erfindung des Rasierapparates mit Griff, Gehäuse und auswechselbarer Klinge. So gelungen, so bequem und so unverwundlich war dieses Gerät, daß die Geschichte des Rasierens damit eigentlich abgeschlossen wäre, wenn ... ja, wenn es keine geschäftlichen Interessen gäbe. Denn gerade WEIL der Rasierapparat so dauerhaft war, daß er von Vater auf Sohn weitervererbt werden konnte, drohte die Industrie pleite zu gehen, weil niemand, der einmal so ein Ding gekauft hatte, je wieder ein zweites brauchte. Also mußte man sich dringend was neues einfallen lassen: Klingen aus Chromstahl, Platin, Tungsten und Teflon, verstellbare Griffe, drehbare Köpfe, Mehrfachklingen – von den Trockenrasierern gar nicht zu reden. Das Rasieren selber wurde zwar nicht besser, dafür aber die Umsätze der Hersteller, die jeden Monat einen neuen Wunderschaber auf die Menschheit loslassen. Und wer wissen will, wie diese Entwicklung weitergeht, für den bringt MAD, das Blatt, das alle einseift, die nachfolgenden ...

# RASIERAPPARATE DER ZUKUNFT



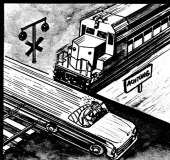
**MODELL I**

... glatt und scharf an den  
Bartwurzeln vorbei



**MODELL II**

... noch schärfer an den  
Bartwurzeln vorbei



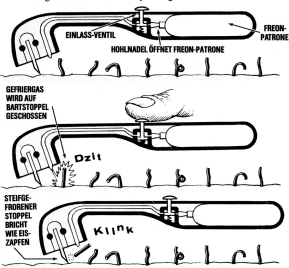
**MODELL III**

... haarscharf an der  
Katastrophe vorbei

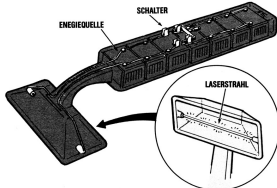
## DER FROSTBISS-RASIERER



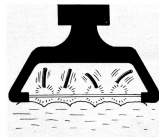
Ein einfaches Prinzip mit überragender Wirkung: Gefriergas aus einer auswechselbaren Freon-Patrone kühlt das Barthaar im Sekundenbruchteil, so daß es glashart und brüchig wird und wie ein Eiszapfen abgebrochen werden kann.



## DER LASER-RASIERER

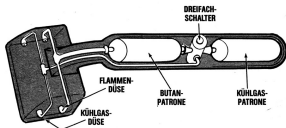


Wer schon einmal erlebt hat, wie ein Laserstrahl einen Panzer durchbohrt, eine Betonwand zerlöchert oder eine Sardinenbüchse ohne Schlüssel öffnet, der kennt die enorme Wirkung dieser Strahlenbündelung, gegen die auch der zähste und dichteste Bart nicht die geringste Chance hat!



**LASERSTRAHL BESEITIGT JEDE ERHEBUNG SCHNELL UND BEQUEM (VORSICHT B. NASE!)**

## DER FLAMMENWURF-RASIERER



Das Drücken des Schaltknopfes löst 3 Vorgänge hintereinander aus: (1) Brenngas strömt zur Düse, wo es (2) entzündet wird und die Barthaare mit gezieltem Flammenwurf lückenlos absengt. Anschließend (3) löscht Kühlgas den Brand, kühlt die Wunden und lindert so die Schmerzen!



**VORDERANSICHT DES FLAMMENWERFERS: BEIDSEITIG WIRD DER BART UNTER FEUER GENOMMEN**

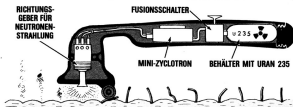
## DER MIKROWELLEN-RASIERER



Wird der Rasierer über die Haut gestrichen, so lösen die energiereichen Hochfrequenz-

Mikrowellen alle Barthaare in Asche auf – die dann einfach vom Gesicht gewischt wird!

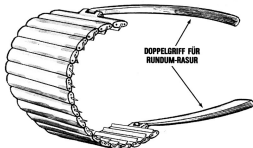
## DER NEUTRONEN-RASIERER



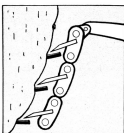
Der Wunderrasierer des Weltraumzeitalters, angeregt von der Neutronenbombe, der neuen, schonenden Wunderwaffe, die bekanntlich nur Menschen vernichtet, ohne die wertvollen Gebäude zu beschädigen! Nach dem gleichen Prinzip funktioniert auch der Rasierer: Jedes Barthaar kommt unter den Beschuß feinsten Neutronenstrahlung und wird pulverisiert, ohne das wertvolle Gesicht zu ruinieren!



## DER VIELBLATT-RASIERER

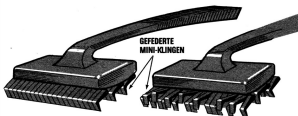


Dieser Rasierer verfügt über 36 Schnittflächen, die sich mittels Gelenkgehäuse jeder Gesichtsform anpassen. Zweio- oder dreimal geschabt – und glatt ist die ruppigste Haut!



FÜR JEDES BORSTENHÄRCHEN  
EIN EIGENES KLINGENPÄRCHEN

## DER KONTUR-RASIERER

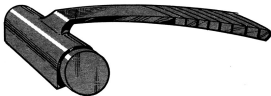


Ideal für Leute mit Hautproblemen, die sich bisher beim Rasieren nicht nur den Bart wegsäbelten, sondern auch Warzen, Pickel und andere Hautunebenheiten. Mit Hilfe zahlreicher, gefederter Mini-Klingen stellt sich dieses Gerät auch auf die welligste Oberfläche automatisch ein!

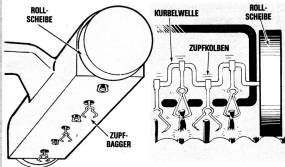


SCHEMatische DARSTELLUNG DER WIRKUNGS-  
WEISE DES RASIERERS AUF UNREINER HAUT

## DER STANDARD-ZUPFRASIERER

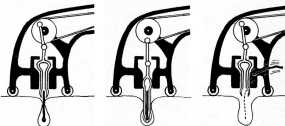
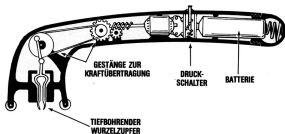


Betrieben durch Rollscheiben an beiden Enden wird hier eine Kurbelwelle in Bewegung gesetzt, auf der winzige mechanische Greifbagger montiert sind, die Haar für Haar packen und abzupfen. Eine solche Rasur ist zwar ein wenig schmerzhaft, verläuft aber so flott, daß die ganze Quälerei meist schon vorüber ist, bevor man überhaupt Gelegenheit zum Schreien hat!



VERGRÖßERTE VORDERANSICHT DES  
IN AKTION BEFINDLICHEN RASIERERS

## DER DAUER-ZUPFRASIERER



In rascher Folge bewegt sich der Greifbagger auf und ab, bis er eine Bartgrube findet. Dort dringt er bis zur Wurzel ein, umfaßt diese mit festem, energischem Griff und zupft sie samt Stoppel heraus, so daß eine Rasur nie wieder nötig ist.



ABT. HELDENSCHAILUNG

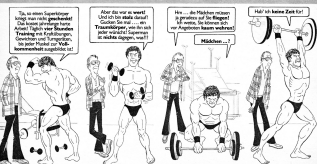
... UND NOCHMAL  
EIN BESUCH BEI

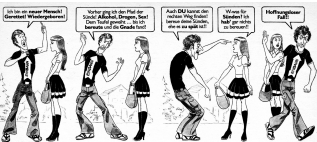
# SUPERMAN

OSTER, TUPAK  
LOCH, WARTEN



# DIE „ICH“-GENERATION







Ist Ihnen schon aufgefallen, wie gut es die Kinohelden haben? Alles klappt wie am Seidenband, niemals haben sie Patzplatzmengen, immer kommt gerade im richtigen Augenblick ein Taxi vorbeigefahren, und sie müssen nie auf die Knie! Da ist es doch wirklich wunderbar ...

# SCHADE, DASS ES SOWAS NUR IM KINO GIBT!

## In JAMES-BOND-FILMEN ...



... reist der Held auf Speed in die heißen Gegenden des West, wo die aufregendsten Mädchen auf das warten.

## Aber in WIRKLICHKEIT ...



... brauchst du nur ein Wimpernschlagen die letzte Schürze werfen, und schon machst du Forward auf Schlagtag auf.

## In MUSICALS ...



... singst du ohne Grund zu singen an, und die ganze Umgebung ist sogar noch erreicht davon und machst mit.

## Aber in WIRKLICHKEIT ...



... bruchst du nur ein kleines Liedchen zu tönen, und die ganze Menschheit brüllt noch der Polster.

## In den WELTRAUM-SPEKTAKELN ...



... beherrscht jeder Helden die gewaltigen und kompliziertesten technischen Apparaturen auf Arbeit.

## Aber in WIRKLICHKEIT ...



... versetzt du keine Anstrengung, wenn du nur die Farben in deinem Fernseher abstrahieren willst.

## In BELMONDO-Lustspielen ...



... gelingt es dir, indem du dich nach den besten Möglichkeiten mit Charme und Wortgewandtheit auszuweisen.

## Aber in WIRKLICHKEIT ...



... schaffst du es nicht mal, eine einzige gleichzeitige Anrede zu führen, wenn du die Hausaufgaben vergessen hast.

## In GRUSELFILMEN ...



... bist eine ganze Stadt, einen großen, weiten Park zu fangen.

## Aber in WIRKLICHKEIT ...



... darfst du ohne Angewohnheit nicht mal eine Kugelpuppe küssen!

## In deutschen SEXFILMEN ...



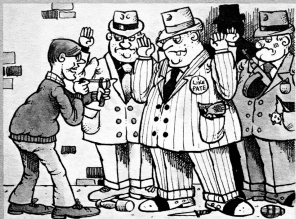
... sind Schicksalchen immer willkommen, wild und wild.

## Aber in WIRKLICHKEIT ...



... sind Schicksalchen immer willkommen, wild und wild.

**In HITCHCOCK-Thrillern ...**



... gelingt es einem schlichten Bürger, in eine Ganovenbande einzudringen und die ganze Organisation aufzuliegen zu lassen.

**In KATASTROPHEN-Filmen ...**



... bleiben die Leute höflich und besonnen, auch wenn ihr Flugzeug schon längst auf dem Meeresgrund liegt.

**In SLAPSTICK-Filmen ...**



... dürfen sich zwei Hohlköpfe mit der Polizei alles erlauben.

**Aber in WIRKLICHKEIT ...**



... kannst du von Glück reden, daß du noch lebst, wenn du dich nur mit einem einzigen Zuhälter angelegt hast!

**Aber in WIRKLICHKEIT ...**



... werden die guten Manieren schon bei wesentlich kleineren Anlässen bedenkenlos über Bord geworfen!

**Aber in WIRKLICHKEIT ...**



... würdest du nicht mal ein einziges dieser Spielchen überleben!

An sich bringt so ein Ferienlager Vorteile für jedermann: Die Kinder sind endlich mal für ein paar Wochen von der Knute der Eltern befreit, die Eltern können sich endlich mal von den Zicken und Launen ihrer Bälger erholen – und die Erzieher und Lagerbetreuer dürfen endlich mal ihre wildesten sadistischen Bedürfnisse stillen. Denn wenn Du gedacht hast, das Schreckensregiment, der Schlaberfraß und die ewigen Demütigungen in Deinem Ferienlager wären reiner Zufall gewesen, bist Du schwer auf dem Holzweg. Da ist System, drin! Und zum Beweis dafür legen wir eine weithin unbekannte Geheimzeitschrift vor, ein Magazin namens ...

**DARF NICHT AN JUGEND-  
LICHE ABGEGEBEN WERDEN**  
(Weil diese sonst den ganzen  
Schwindel durchschauen könnten!)

**SOMMER 1979**  
**DM 1,-**

(EIN KLACKS IM VERGLEICH  
ZUM TRINKGELD, DAS SIE VON  
DEN ELTERN RAUSSCHINDEN!)

# SCHITKANE

**Das Fachblatt für Jugendbetreuer  
in Ferienheimen und Sommerlagern**

**SIEBEN METHODEN,  
wie man jeden Tag der  
Woche aus den besten  
Zutaten ein ungenießbares  
Abendessen zubereitet!**

★ ★ ★

**ACHT METHODEN,  
wie man selber  
diesen Fraß überlebt!**

★ ★ ★

**Wie man sich trotz  
Vorstrafe als Sittenstrolch  
für einen Job als  
Jugendbetreuer bewirbt**

★ ★ ★

**SPIELE, DIE DIE KINDER  
BESCHÄFTIGT HALTEN,  
OHNE DASS MAN SICH  
ANSTRENGEN MUSS**  
(Marterpfahl, Erdein-  
graben, Bootsfahrt  
ohne Ruder, etc.)

★ ★ ★

**Verzeichnis der  
nettesten Komplimente  
über Kinder, um von den  
Eltern ein riesiges  
Trinkgeld zu angeln**

★ ★ ★

**Verzeichnis der  
demütigendsten  
Schimpfnamen für Kinder,  
deren Eltern darauf nicht  
hereingefallen sind**



**TAGEBUCH EINES LAGERLEITERS: „Was ich den Sommer über tat ... NICHTS!“**

ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS TEXT: STAN HART

# WENN ES UM DIE SICHERHEIT

GEHT ... HILFT DER  
FRÖHN-INFRA-DETEKTOR  
FÜR FERIEN-FRESSPAKETE



Wie können Sie sicher sein, was sich in dem kleinen, unschuldig aussehenden Päckchen befindet, das Ihre Schokolade von den Eltern bekommen? Wer weiß ... vielleicht sind köstliche Bonbons (leech) drin! Oder selbstgebackene Kekse (gier)! Oder Schoko-Pralinen (schluck)! Wollen Sie darauf warten, bis Ihnen der Balg freiwillig was anbietet? Natürlich nicht. Also greifen Sie rechtzeitig zu! Um sicher zu sein, daß Sie nicht irtümlich ein Paket mit wollenen Unterhosen (würg) öffnen, bestellen Sie noch heute den

FRÖHN-INFRA-DETEKTOR

NUR  
NOCH DM 199,-

FRÖHN FERIENZUBEHÖR, Schundhausen

## ANSICHTSKARTEN, DIE DAS HERZ DER ELTERN ERFREUEN

...und zugleich Reklame  
für Ihr Ferienhaus machen!



Ein großes Problem ist es, die Kinder dazu zu kriegen, daß sie ihren Eltern Ansichtskarten vom Sommerlager schicken! Und ein noch viel größeres Problem ist es, zu verhindern, daß die Kinder darin die Wahrheit schreiben! — Unsere Spezial-Ansichtskarten lösen dieses Problem: Streichen Sie einmal mit dem Beschönigungsstift darüber ... und die Wörter des Kindes verschwinden! Statt dessen erscheint ein neuer Text - den Sie bestimmen können ... von „Die schönsten Tage meines Lebens“ bis zu „Ein Sommertraum ist wahr geworden!“ Exklusiv erhältlich bei

FRÖHN FERIENZUBEHÖR, Schundhausen  
Nur DM 9,99 für 100 Stück!

# HINTER DIE BÜSCHE GEGUCKT

Klatsch & Tratsch aus dem Lagerleben - zusammengestellt von Onkel Spanner



Hallo, liebe Klatschfreunde, und hier ist auch schon die erste Sensation: Um seinen Ruf als fortschrittlichstes Ferienheim zu wahren, fand im Jugendlager Gutenbrunn zusätzlich zu den üblichen Kursen erstmals auch ein Aufklärungsunterricht statt, geleitet vom Lagerarzt Dr. Hunding. Dieser Kurs hatte eine überraschende Folge: Die Zehnis bis Zwölfjährigen klärten den guten Doktor so gründlich auf, daß er hinterher seinen Beruf an den Nagel hängte und beschloß, seinen Lebensabend im Kloster zu verbringen!

Maxi Schmalhans, der Küchenmeister im Ferienheim „Camp Cohl dampf“ hat es wieder geschafft: Vom ersten Tag an servierte er seinen jungen Gästen einen ganzen Monat lang ausschließlich Reste. Befragt, woher er denn die vielen Reste hätte, antwortete Schmalhans: „Doofe Frage! Vom letzten Jahr natürlich!“

Verblüfft über den großen Erfolg seiner sonntäglichen Freiluft-Predigt zeigte sich Lagerpastor Helmrecht vom Ferienheim Waldeslust. Die Predigt stand unter dem Titel „Liebe deinen Nächsten“ und wurde von den Jungen und Mädchen so ernst genommen, daß sich der Großteil von ihnen noch während der Worte des Pastors paarweise in den umliegenden Wald verzog, um dieses Gebot zu befolgen.

Auf diskrete und einfühlsame Art löste Jugendpsychologe Dr. Urschrei das Problem der Bettässer im Ferienheim „Frohsinn am See“: Um ihnen den Spott der Lagerkameraden zu ersparen und zugleich die Spuren ihres Problems zu verwischen, ließ Dr. Urschrei einfach die Schlafsäcke der Bettässer um fünfzig Meter verlegen - direkt in den See hinein!

## UNSERE GROSSE LAGER-UMFRAGE:

„Was gefällt dir an deinem Betreuer am besten?“



HOLGER KAPUTNIK  
Ferienlager Adlerhorst

„Am besten gefällt mir sein fröhliches Lachen. Er lacht jedesmal, wenn einer von uns hinfällt und sich wehrt. Und weil er so gern lacht, stößt er uns dauernd, damit wir hinfallen und uns wehnen. Dann brüllt er nur so vor Lachen! Am liebsten zieht er braune Sachen an. Mit schwarzen Stiefeln. Und am Ärmel hat er ein Band mit einem Hakenkreuz drauf. Er sagt, das ist ein altes indisches Symbol für Liebe.“



LOLITA TUSSI  
Ferienlager Fumfelfels

„Am besten gefällt mir, wie er sich bemüht, uns das Schwimmen beizubringen. Gleich am ersten Tag hat er mich eine halbe Stunde festgehalten, um mir zu zeigen, wie man sich auf dem Wasser treiben läßt. Und obwohl es seither jeden Tag geregnet hat, haben wir trotzdem weitergeübt. Auf seiner Bude. Er kennt eine Menge Griffe, wie man nicht untergehen kann. Ich kann zwar schon schwimmen, aber er sagt, das macht nichts, man lernt ja nie aus!“



THOMAS KLOTZ  
Ferienlager Schreckenstein

„Am besten gefällt mir an ihm, daß er uns jeden Abend so tolle Horrorgeschichten erzählt. Zum Beispiel von Leuten im Zeltlager, die erwürgt und mit der Axt verhackstückt wurden, ohne daß man den Mörder gefunden hat, weil die Bullen so doof sind! Schade, daß dieser nette Onkel gestern verhaftet wurde. Die doofen Bullen behaupten, er hätte dauernd Leute im Zeltlager erwürgt und mit der Axt verhackstückt.“

# SZENEN AUS DEM LAGERLEBEN



## LAGERFEUER- WETTBEWERB GRÖßER ALS JE ZUVOR

Wesentlich größere Ausmaße als erwartet hatte der Vierte Deutsche Lagerfeuer-Wettbewerb von Bad Pyromont. Wie Lagerleiter Jupp Brandschatz mitteilt, wurden von den insgesamt 49 Teilnehmern nicht nur 97 Lagerfeuer abgebrannt, sondern zusätzlich noch 3000 Hektar Schonwald! – Zum Abschluß des Wettbewerbs überreichte Brandschatz Preise und Erinnerungsurkunden an 38 Teilnehmer. Nach den restlichen elf wird noch gesucht.

## FILMVORTRAG ÜBER JUGENDLAGER IN DEN BERGEN BEGEISTERT ELTERN



Hellauf begeistert zeigten sich die Eltern über einen selbstgedrehten Film, in dem Hugo Riffraff die Schönheiten seines Jugendlagers vorführte. Dementsprechend hoch waren trotz saftiger Preise die Vorausbuchungen für die nächste Saison. Beschwerden früherer Kunden, daß der Film mit dem echten Ferienlager nicht das geringste zu tun habe, wies Riffraff mit dem Hinweis zurück, daß inzwischen zahlreiche Umbauten stattgefunden. Wieso dabei die Berge und die See verschwunden sind, vermochte der Lagerleiter allerdings nicht zu erklären.

## NEUER REKORD IM SCHIFFERTAU-BASTELN



Einen Rekord im Tauknüpfen stellte Udo Frobisch, 12, im Ferienheim „Haus Bastelfroh“ mit einer Seillänge von 39 Metern auf. Befragt, warum er seine gesamten Ferien für das Knüpfen eines einzigen Seiles aufwende, antwortete Udo: „Weil Bastelonkel Ottokar nicht weiß, wie man den Schlußknoten macht!“ – Dazu Ottokar Ungelenk, 29: „Mag schon sein. Aber nur noch 21 Meter ... und Udo kommt in das Guinness-Buch der Rekorde!“

# DER JUGENDBETREUER DES JAHRES



Auf der ersten Zeilwanderung hat Ortel Hansen zwei seiner Schützlinge angewiesen, die Zeit auf weichen, glänzenden Blüten aufzuheben, die sich als glühende Neosylvestris entpuppen. Na und! Wie soll er als Stadtmann so etwas wissen? Und außerdem: Mit einem Neosylvestris soll die beiden innerlich noch besser dran als ihre Kartenden, deren Ortel Hansen nie, am Über eines Flusses zu sehen ... der jede Nacht Hochwasser führt und die beiden wegswemmt hat. Aber keine Panik! Nach dem Frühstück wird der Ortel nach ihnen suchen. Wenn er dazu Zeit hat,



Natürlich betreut Ortel Hansen auch den Schwermund, von sich die Kinder, halberhangen von der Lagerkette, mit Küssen und Beispielen einrichten können. Seine Spezialität: Hilfen, Konflikte aus einem Ländchen, das er ein Spitznamen einbaut und als witzige Parodie für das Zehnende verliert. „Jahresausflug und eine wertvolle Erziehungsgelegenheit“, betont der Ortel. „An lernen die Kinder Führung, International zu denken!“

Wenn es bei der Abfahrt zu Hausen kommt, die die Fahrt zum Festlager für viele Kinder die erste Trennung von zu Hause mit, bringt Ortel Hansen die Eltern mit dem Hinweis, er würde die Sache schon schaukeln. Er räumt dann die verpassten Schuldungen ein, er solle und spende mit außer Stimm auf die Zeit. Wenn durchtauglichlich zu führen auftritt, schlage ich die matter im Zug den Schulzeit! Natürlich wagt es jetzt kein Kind mehr, seine Gefühle zu zeigen – und die Eltern haben Ortel Hansen für den größten Kinderpsychologen der Welt! Anschließend läßt er sich für jedes Kind eine Liste mit ständlichen Vorlieben, Abneigungen und Ängsten geben und verspricht hierfür, diese Liste niemals aus dem Auge zu verlieren. Dieses Versprechen hält er auch ein – bis der Zug überfährt in eine die Liste, die jetzt im Papierkorb des Retrobus liegt.



Die Ortel Hansen der einzige Lagerbetreuer ist, der Filme in den Projektoren einführt, erfreut er sich an Reagenzien bei den kleinen großen Beispielen. Nach größerer Beispielen erfreut er sich bei den Großen, dann er macht auf seiner Seite die neuesten Porzellane vorführt – gegen fünf Mark Eintritt. Wie es heißt, kommen seine Zuschauer dabei in 10 Minuten, daß Ortel Hansen begonnen hat, von den Spielverordnungen seine eigenen Porzellane zu drehen!

Besonders geschätzt wird Ortel Hansen von den Jungen als Anführer bei Gruppenübungen. Hier sehen wir ihn zusammen mit seiner Gruppe beim Vorlesen eines gelungeneren „Festlers“. Ortel Hansen führt die erprobten Wort solcher Spiele. Da lernen die Kinder viel für das spätere Berufsleben! Ortel Hansen ist bei solchen Spielen so sehr, daß er ein wenig über das Ziel hinauschießt. Wie zum Beispiel im letzten Jahr, als er beim Indusienquell alle besetzten Gruppen klappten. „Jahresausflug“, erinnert sich Hansen selbstmitleidig, „aber heute sind sie mir dankbar – weil sie jetzt nicht mehr vom Festlager raus!“



Jedes Jahr wählt die Zeitschrift „Schlange“ unter dem Titel „Jugendbetreuer des Jahres“ einen Mann aus, der die Zeit auf weichen, glänzenden Blüten aufzuheben, die sich als glühende Neosylvestris entpuppen. Na und! Wie soll er als Stadtmann so etwas wissen? Und außerdem: Mit einem Neosylvestris soll die beiden innerlich noch besser dran als ihre Kartenden, deren Ortel Hansen nie, am Über eines Flusses zu sehen ... der jede Nacht Hochwasser führt und die beiden wegswemmt hat. Aber keine Panik! Nach dem Frühstück wird der Ortel nach ihnen suchen. Wenn er dazu Zeit hat,



Schwermund geht Ortel Hansen am liebsten aus dem Weg. Zum Beispiel um Beispielen, wenn er damit rechnen muß, daß ihn erprobte Eltern wegen der Mißhandlung der Kinder zur Rechenschaft ziehen werden. Also benutzt er an diesem Tag ein alteses Namensschild. Und wenn die Eltern dann nach „Ortel Hansen“ fragen, soll er ihnen mit, daß dieser gerade seinen letzten Tag hat. Weiblich er sich selbstverständlich bereit erklärt, diesem Mordling Hansen mal gründlich die Leiven zu lesen ... gegen entsprechende Trinkgeld natürlich!

ABT. SCHNAPPSCHUSS

Haben Sie die müden Illustriertenfotos von den „Großen Momenten im Sport“ genau so satt wie wir? Dann betrachten Sie sich doch zur Abwechslung mal...

# MADs MÜDE MOMENTAUFNAHMEN VON UNBEDEUTENDEN SPORTEREIGNISSEN



VERZÖGERUNG BEIM START DES WASSERPOLO-TURNIERS ZWISCHEN SAUDI-ARABIEN UND DEM SUDAN



SENSATIONELLER WEITSCHLAG BEIM ANSTALTS-BASEBALL VON SING-SING



DEBATTE ZWISCHEN SCHIEDSRICHTER UND FUSSBALLFANS BEIM CUPSPIEL IN BRASILIEN



ÜBERRASCHENDE WENDUNG BEIM GROSSEN ALLIGATOR-RINGKAMPF VON SÜDFLORIDA

GESTALTUNG: PAUL PETER HÖRGER



FRÜHSTÜCKSPAUSE DER BOB-WELTMEISTER-MANNSCHAFT VOM DEM ENTSCHEIDUNGS-LAUF



EHRENRUNDE DES SIEGERS BEIM GROSSEN KÖLNER AUTOWRACK-DEMOLITIONS-DERBY



FLIEGEGEWICHTS-ANWÄRTER MIT DEM FALSCHEN MUNDSCHUTZ DES SCHWERGEWICHTS-CHAMPIONS





FREILASSUNG DER FRIEDENSTÄUBEN BEI DER ERÖFFNUNG DER SOMMER-OLYMPIADE



# He, Sie! Sind Sie lebensmüde, weil dieses Heft zu Ende ist?



## Hier sind 33 Gründe, für die es sich weiterzuleben lohnt:

-  **10 WIEDERBELEBENDE MAD-EXTRAHEFTE**  
Das Beste aus mindestens 5 Jahre alten MAD-Nummern
-  **22 HERZERFRISCHENDE MAD-TASCHENBÜCHER**  
Je 160 Seiten mit Originalbeiträgen von MAD-Mitarbeitern
-  **1 KRAFTSPENDENDEN MAD-ABONNEMENT**  
Die Garantie, wenigstens einmal im Monat glücklich zu sein

... und dann sind Sie garantiert nicht mehr lebensmüde – sondern **LESENSMÜDE!**

**ERHÄLTICH BEI IHREM HÄNDLER – FÜR NUR NOCH DM 3,80**

### MAD-Extrahefte

1. Das Schlechteste aus MAD
2. 100 Seiten Don Martin
3. MAD-Buch der Bildung
4. Don Martins heile Welt
5. Buch der technischen Wunder
6. Die MAD-Stamparade
7. Don Martin geht ein Licht auf
8. Das MAD-Verführbuch
9. MAD-Buch des Schreckens
10. MADs großes Schatz-Buch

### MAD-Taschenbücher

1. Don Martin hat Premiere
2. „Viva MAD“ von Aragonen
3. „Magie“ von Al Jaffee
4. Don Martin dreht durch
5. „Spion“ von Prohaz
6. Berg: „MAD-Report“
7. „Wirre Welt“ von Aragonen
8. Al Jaffee: „Dumme Sprüche“
9. Die MAD-Lebensbibel
10. MAD in Hollywood
11. Don Martin tanzt aus der Reihe
12. MAD-Buch der Rache

13. Noch mehr Zündstoff von Spion
14. MAD-Buch für Freizeit und Sport
15. „Viva MAD“ von Aragonen
16. Dave Berg sieht sich um
17. Don Martin kocht was aus
18. Al Jaffees Monster-Buch
19. MADs großes Müll-Buch
20. Spion & Spion, Bd. III
21. Axtalos: Buch der Technik
22. „Zum Schießen“ von Aragonen

An den  
Williams Verlag  
MAD-Abonnement  
Schwanenwik 29  
2000 Hamburg 76

Ich bestelle ein MAD-Jahres-  
abonnement – die nächsten zwölf  
MAD-Hefte portofrei ins Haus:

- ☐ für mich selber  
☐ als Geschenk (würgt!) für

Den Betrag von DM 32,50 habe ich  
☐ per Scheck beigelegt  
☐ auf das Postcheckkonto Williams Verlag  
Hamburg 2597 84-206 eingezahlt.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Name (nur bei Geschenk-Abo) \_\_\_\_\_

Anschrift (nur bei Geschenk-Abo) \_\_\_\_\_

## MAD NR.126 ENTHÄLT

eine Menge Texte zum Mitsingen, so daß jeder, der ein bißchen Talent,  
ein gut ausgestattetes Tonstudio und ein paar tausend Mark hat, daraus

## EINE SCHALLPLATTE

herstellen könnte.



Und außerdem im nächsten Heft:

- ★ **EINE KOMPLETTE ROCK-OPER**  
MAD, wie es singt und kracht: Die neue Weltraum-  
Hitparade ... lärm, heul, jodel!
- ★ **EINE KOMPLETTE ZUKUNFTSVISION**  
MAD zeigt, wie der Mensch durch moderne Produkte  
verändert wird ... zitter, ächz, stöhn!
- ★ **EINE KOMPLETTE WUNSCHLISTE**  
MAD schildert Alltagsszenen, die wir noch dringend  
brauchen ... lechz, hechel, gier!
- ★ ... UND EINE KOMPLETTE ENTtäUSCHUNG  
wie immer ... würg.

... UND FALLS SIE ZU  
FAUL SIND, ZUM NÄCH-  
STEN KIOSK ZU LAUFEN,  
KÖNNEN SIE SICH DEN  
MAD-RAHMSCH FÜR EIN  
PAAR PFENNIGE NEHM-  
AUCH PER POST INS  
HAUS SENDEN LASSEN:

**MAD-Extrahefte und Taschenbücher:**  
1 Extraheft oder Buch ..... DM 5,-  
jedes weitere Heft oder Buch ..... DM 4,-

**Nachbestellung alter MAD-Hefte:**  
(noch lieferbar ab Nr. 63)  
1 bis 3 Hefte: ..... je DM 3,-  
jedes weitere Heft: ..... DM 2,50

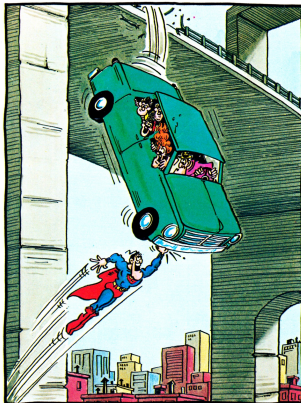
**Bestellung per Scheck oder Bargeld:** Zettel mit  
Name und Anschrift sowie gewünschten Titel und/or  
Nummern zusammen mit Scheck oder Bargeld  
(leicht) absenden an: ———→

**Bestellung per Zahlkarte:** Links auf Zahlkarte  
Name und Anschrift, darunter gewünschte Titel  
oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag  
einzahlen an: ———→

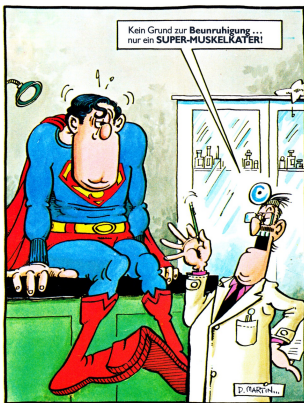
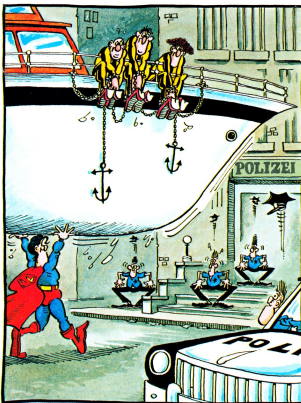
**VERLAGSUNION**  
Postfach 5707  
6200 Wiesbaden 1  
  
Postcheckkonto  
Frankfurt/M. 190 14-607

Deutsches MAD erscheint monatlich im  
Williams Verlag GmbH, Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76  
als Lizenzausgabe der E.C.Publications Inc., New York  
Herausgeber: Klaus Reicht – Redaktion: Herbert Feuerstein  
Grafik: Horst Schüttiger – Assistenz: Marlies Gerson  
Titelbild und Umschlag-Rückseite: Rolf Trautmann  
Anschrift für Leserbriefe: Postfach 180 373, 6000 Frankfurt

MAD in USA:  
Verleger: William M. Gaines – Redaktion: Albert B. Feldstein  
Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in  
Leserzirkeln nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.  
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden  
Satz: Alfred Utesch GmbH, Hamburg  
Druck: Hamseatische Druckanstalt GmbH, Hamburg  
Published in Germany

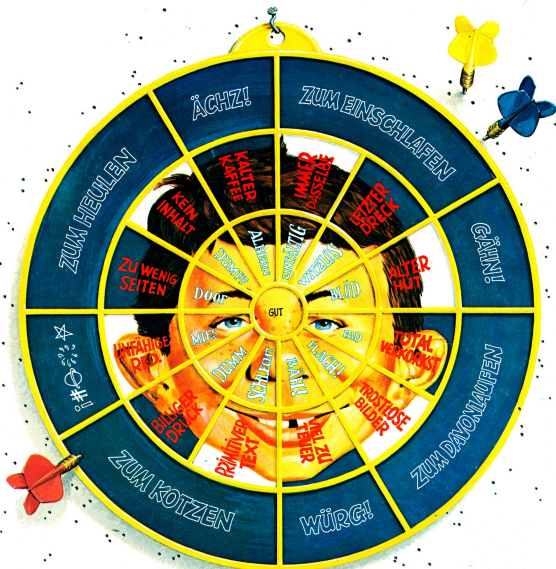


GESTALTUNG: DON MARTIN



# WIE FINDEN SIE **MAD**?

Bitte in Augenhöhe aufhängen! (Nein, nicht sich selber, sondern die PFEILWURFSCHEIBE, Sie Nietel!)



... UND SO TESTEN SIE **MAD**

1. Pfeil nehmen und werfen.
2. Pfeil aus Zuschauer herausziehen und diesmal wirklich auf SCHEIBE werfen!
3. Treffen Sie mit dem Pfeil den ERSTEN Ring (blauer Rand), kriegen Sie 1 PUNKT und wissen, was MAD bewirkt.
4. Treffen Sie mit dem Pfeil den ZWEITEN Ring (gelber Rand), kriegen Sie 5 PUNKTE und wissen, was MAD enthält.
5. Treffen Sie mit dem Pfeil den DRITTEN Ring (roter Rand), kriegen Sie 10 PUNKTE und wissen, was MAD ist.
6. Treffen Sie mit dem Pfeil den INNEREN Ring, kriegen Sie DM 2,50, weil Sie das Heft jetzt so zerkratzt haben, daß Sie sich ein neues kaufen müssen, Sie Ähler!